

## JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden  
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,  
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717  
[www.JugendInfoService.de](http://www.JugendInfoService.de), [info@JugendInfoService.de](mailto:info@JugendInfoService.de)

201. Ausgabe vom 23.04.2010

### Inhalt:

#### 1. Intro

#### **Lokale News**

- 2. Jugendhilfeausschuss-Report vom 22.04.2010
- 3. Mit Kindern reden, Kinder beteiligen
- 4. Projektideen für MB 21 gesucht
- 5. "ZUKUNFT FÜR DRESDEN" -11. Agenda 21 – Wettbewerb
- 6. Neu in Dresden: Bildungsberatungsstellen
- 7. Dresdner Sozialforum

#### **Regionale News**

- 8. Peer Training Sachsen: Jetzt Trainer werden!
- 9. Nachwuchsgewinnung durch JUNIOR Wettbewerb für Schülerunternehmen
- 10. Photoshop-Einsteiger-Seminar
- 11. Jugendkulturtag 2010
- 12. Endspurt für Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb
- 13. "Jugendliches Europa - Europäische Jugend?"
- 14. Ausbildung "Experimentiertrainer/in"
- 15. Fachtag "Geschlechtsbezogene Medienarbeit"

#### **Bundesweite News**

- 16. Durch Begegnung wachsen - spielend Fremdes entdecken
- 17. Alle im Boot?!
- 18. Mit der Technik in die Pampa
- 19. Finanzierungsmöglichkeiten für gemeinnützige Projekte von Migrantenorganisationen
- 20. Methoden, Modelle und Projekte erfolgreicher Jugendpartizipation
- 21. Nationaler Förderpreis 2010: "Kunst bewegt"
- 22. Sonderregelung sichert FSJ Kultur
- 23. 8. Kinderschutzforum 2010
- 24. Wettbewerb "Preis Soziale Stadt 2010"
- 25. "Ich kann was! -Initiative / Ausschreibung 2010
- 26. "Civil Academy" bietet kostenloses Training im Projektmanagement

#### **Internationale News**

- 27. "ahoj.info-Fotowettbewerb: Was ich nie vergessen möchte"
- 28. Shortcut Europe 2010
- 29. 2011 wird Europäisches Jahr der Freiwilligen
- 30. Deutsch-tschechischer Jugendaustausch - noch Plätze frei
- 31. Jugendarbeit in Russland hautnah erleben
- 32. Stipendien für Frankreichtaufenthalte
- 33. Bildungsträger für Projekte mit Frankreich gesucht
- 34. Praxishilfe "InterKulturell on Tour"
- 35. Internationales Jugendforum in Russland
- 36. Green Belt Camp Maltsch 2010

## 1. Intro

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der gestrige GirlsDay und BoysDay in Dresden lockte wieder hunderte junge Leute der Klassenstufen 6 bis 9 in zahlreiche Unternehmen und Institutionen sowie zur zentralen Veranstaltung im UFA- Kristallpalast an der St.- Petersburger Straße. Dort konnten sie in Workshops mehr über technische (für Mädchen) und soziale (für Jungen) Berufsbilder erfahren. Der JugendInfoService Dresden weckte in zwei Workshops und mit einem Informationsstand die Neugier junger Leute auf Freiwilligendienste und Auslandsaufenthalte.

Wie die Landjugend Sachsen e. V. mitteilt, findet die für den 04.05.2010 angekündigte **Fachtagung "Super-Nanny oder Soziale Arbeit" auf Grund der großen Nachfrage nunmehr im Deutschen Hygienemuseum Dresden** statt. Die Fachtagung befasst sich mit dem Umgang medialer Inszenierungen Sozialer Arbeit. Hintergrund sind TV-Formate wie "Supernanny" oder "Die Ausreißer", die Soziale Arbeit scheinbar transparent machen und Menschen zur Inanspruchnahme Sozialer Dienste anregen wollen. Doch dienen die Formate tatsächlich der Herstellung von Transparenz in der Sozialarbeit? Die Veranstaltung findet ab 9.30 Uhr im Deutschen Hygienemuseum statt und ist leider bereits ausgebucht, eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Der **"Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Dresden"** (AKS) lädt ebenfalls am **04.05.2010 um 19.30 Uhr** zu einer weiteren Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Die Haltung der Sozialen Arbeit in der Krise". In dieser Veranstaltung befasst sich **Prof. Dr. Hans Thiersch mit der "Jugendarbeit in der Krise"** und geht der Frage nach, wie sich Jugendliche und Jugendarbeit mit der Krise arrangieren, welche Bedeutung und Wertschätzung Jugendarbeit in einer wirtschaftlich-gesellschaftlichen Krise erlangt. Tagungsort ist die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden, Semperstraße 2A. Informationen zu weiteren interessanten Veranstaltungen des AKS finden Sie im Internet unter [www.aks-dresden.de](http://www.aks-dresden.de).

**Die nächste Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 07.05.2010, senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 05.05.2010 an [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).**

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

*Carsten Schöne*  
[nach oben](#)

## LOKALE NEWS

### 2. Jugendhilfeausschuss-Report vom 22.04.2010

Der Jugendhilfeausschuss befasste sich in seiner gestrigen Sitzung mehr als dreieinhalb Stunden vorwiegend mit seinen eigenen Arbeitsstrukturen und -inhalten. So waren die Fachthemen, mit den sich die Unterausschüsse befassen Gegenstand der Beratung. Außerdem hatte der Ausschuss eine Aufgabenabgrenzung zwischen dem Unterausschuss Planung und dem Unterausschuss Förderung zu beraten, welche durch die Änderung der Jugendamtssatzung erforderlich geworden war. Die Satzung sieht nur noch je einen Unterausschuss für Planung und Kindertagesbetreuung vor, ermöglicht allerdings auch die Einrichtung weiterer thematischer Unterausschüsse. Von dieser Möglichkeit hatte der Jugendhilfeausschuss durch Einrichtung eines Unterausschusses Förderung bereits Gebrauch gemacht. Um diesem satzungskonform entsprechende Aufgaben zuzuweisen, war die Beschlussfassung zur Aufgabenabgrenzung notwendig. So ist die Befassung mit dem Themenkomplex Förderung per Satzung dem Unterausschuss Planung zugewiesen. Nach gestrigem Beschluss wird der Unterausschuss Förderung seine Tätigkeit im Sommer (01.08.2010) aufnehmen und sich ausnahmslos mit der Förderung von Angeboten im kommenden Jahr befassen. Förderstrategien und -schwerpunkte obliegen jedoch dem Planungsausschuss. Dies fand die Kritik einiger Ausschussmitglieder, so sprach Tilo Kießling von einer vergeblichen Chance einen starken spezifischen Unterausschuss für den Bereich Förderung zu installieren. Die Beschlussfassung zur Auswahl der Fachthemen, mit denen sich die Unterausschüsse Planung und Kindertagesbetreuung befassen, führte zunächst zu einer langen Debatte über mögliche Einschränkungen der Transparenz der Arbeit des Jugendhilfeausschusses. Einige Mitglieder sahen einen Konflikt zwischen der nicht öffentlichen Tagung der Unterausschüsse einerseits und der notwendigen Einbeziehung der Fachöffentlichkeit andererseits. So wünschte sich Tilo Kießling die Veröffentlichung der aktuell zu behandelnden Fachthemen und einen

Aufruf an die Fachöffentlichkeit zur Mitwirkung. Andere Mitglieder machten darauf aufmerksam, dass der Unterausschuss auch ein Ort sein muss, an dem Themen ohne Beobachtung der Öffentlichkeit diskutiert werden können. Christoph Stoiber verwies auf die Schwierigkeit, den Spagat zwischen öffentlichem Interesse und dem Vorwurf der "Mauschelei" bei Ausschluss der Öffentlichkeit zu bewältigen. Ein Vorschlag Jens Hoffsommers zur Veröffentlichung der anstehenden Themen und einer Berichterstattung über die Ergebnisse der Beratungen der Unterausschüsse, fand keine Mehrheit. Der Beschluss greift letztlich keine besonderen Regelungen zur Transparenz auf, lediglich eine allgemeine Berichterstattung öffentlichen Jugendhilfeausschuss enthält der Beschluss.

Ein im Zusammenhang mit der Kürzung der Landeszuschüsse eingereichter Antrag der SPD-Fraktion zur Erhaltung der Jugendhilfelandchaft in Dresden fordert die Oberbürgermeisterin zu entsprechendem Engagement gegen die Kürzungen auf. Der Antrag war dem Ausschuss erst jetzt zur Beschlussfassung vorgelegt worden, weshalb er teilweise bereits überholt war. Der Jugendhilfeausschuss beschloss allerdings, dass sich die Landeshauptstadt auch weiterhin gegen die Kürzungen des Landes wehrt.

Der Jugendhilfeausschuss hatte sich außerdem mit einer Reduzierung der Investitionsbudgets im Bereich Kindertagesstätten auseinander zu setzen. Im Zusammenhang mit den Haushaltseinschränkungen in den Jahren 2011 und 2012 müsse eine Reduzierung der Investitionen vorgenommen werden, was bereits in diesem Jahr zu Einschränkungen bei entsprechenden Maßnahmen führen wird, deren Umsetzung in die Folgejahre reicht. Einige der geplanten Maßnahmen werden lediglich aufgeschoben, so in Plauen und Bühlau.

Jens Hoffsommer kritisierte in diesem Zusammenhang das weiterhin offene Sanierungskonzept für Einrichtungen der Jugendhilfe. Der darin zu ermittelnde Bedarf müsse unbedingt in die Investitionsplanung für die folgenden Jahre eingearbeitet werden. Kießling äußerte Unverständnis für die Aufschiebung von Baumaßnahmen trotz derzeit guter Liquidität der Landeshauptstadt.

Ein weiterer Antrag der Fraktion Die Linke beauftragt die Verwaltung, die Kostenentwicklung im Bereich der Förderung freier Träger jährlich zu analysieren und die Budgets entsprechend anzupassen.

Am Ende der Sitzung informierte Sozialbürgermeister Martin Seidel über die bevorstehende Fertigstellung des Sanierungskonzeptes für Jugendeinrichtungen.

Außerdem informierte er über die Durchführung einer **Bedarfserhebung für die Förderung freier Träger in den Jahren 2011 und 2012**. Die Verwaltung will auf diesem Weg den Bedarf an Personal- und Sachkosten für die Haushaltsplanung ermitteln. Wie Seidel betonte, ersetzt diese Bedarfsermittlung nicht die Antragstellung per 31.08.2010. Dieses Vorgehen stelle eine "juristisch unverbindliche Bedarfsermittlung" dar, rechtsverbindlich seien nur die tatsächlichen Förderanträge. Alle Träger werden zu dieser Bedarfsermittlung schriftlich informiert. Sie finden das entsprechende Formular als Download unter [http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP\\_standard\\_large.php?topic=fkp\\_foerderung\\_2011](http://www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_foerderung_2011).

Zur Umstrukturierung der kommunalen Streetworkprojekte erkundigte sich Ines Vogel nach der angekündigten Evaluation des Umgestaltungsprozesses. Nach Aussagen der Verwaltung findet diese Evaluation nicht statt, da deren Finanzierung nicht geklärt sei. Mit Blick auf einige dem Ausschuss zur Verfügung gestellte Positionspapiere und Stellungnahmen zur Umstrukturierung der Streetworkarbeit soll in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung eine Behandlung des Themas erfolgen.

Im Zusammenhang mit dem Förderbeschluss aus der März-Sitzung des Jugendhilfeausschusses, der zur Umsetzung notwendiger Kürzungen Gespräche zwischen Trägern und Jugendamt enthielt, äußerten Melanie Hörenz und Jens Hoffsommer Kritik an der Umsetzung des Beschlusses durch die Verwaltung. Nach Angaben beider Ausschussmitglieder sehen sich Träger unter Druck gesetzt, dem Jugendamt eigene Einsparungsvorschläge zu unterbreiten und sich auf entsprechende Beträge festzulegen. Jugendamtsleiter Claus Lippmann machte deutlich, dass es um einen Dialog zwischen Trägern und Verwaltung geht und dass sich eine Reihe von Trägern kooperativ gezeigt habe.

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 20.05.2010 statt. Informationen zur Tagesordnung finden Sie unter [www.fachkraefteportal.info/jha](http://www.fachkraefteportal.info/jha).

Hinweis: Alle Informationen zur Jugendhilfeausschusssitzung erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

*Redaktion: Carsten Schöne, JugendInfoService Dresden*  
[nach oben](#)

### 3. Mit Kindern reden, Kinder beteiligen

Was bedeutet eigentlich Soziale Bildung? Und wie kann diese in einer Kindertageseinrichtung funktionieren? Soziale Bildung geschieht überall dort, wo Kinder in soziale Beziehungen eingebunden sind, also innerhalb der Beziehungen d

Kinder untereinander, aber auch der Beziehungen zu den Erzieher/innen, Eltern oder Geschwistern.

Wie Bildung generell kann auch soziale Bildung nicht vermittelt werden. Vielmehr gilt es, Gelegenheiten im Alltag zu finden, bei denen Kinder sich in ihrer sozialen Bildung weiterentwickeln können. Zwei Schlüssel sind dazu Dialog und Beteiligung. In unterschiedlichen Konstellationen miteinander ins Gespräch kommen und analysieren, wie Kinder Gespräche führen und wie mit Kindern Gespräche geführt werden, sind wichtige Elemente sozialer Bildung in der Kindertagesstätte.

Auf dem Fachtag soll es um die Bandbreite der Möglichkeiten sozialer Bildung in Kindertagesstätten gehen. Dabei wird Raum geben für eigene Erfahrungen, aber auch für gelungene Praxisbeispiele sozialer Bildung. Neben einführenden Vorträgen wird es in verschiedenen Workshops die Möglichkeit für den fachlichen Austausch geben.

Der Fachtag wird in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durchgeführt. Er richtet sich an Erzieher/innen, Sozialpädagog/-innen und Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen, Trägervertreter/innen sowie Tagesmütter und Tagesväter.

Anmeldungen und weitere Informationen bei:  
Institut 3L  
Leon-Pohle-Straße 4, 01219 Dresden  
Tel.: 0351 4758453, Fax: 0351 4758449  
Anmeldeschluss 20.05.2010.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Institut 3L*  
[nach oben](#)

#### **4. Projektideen für MB 21 gesucht**

Der Deutsche Multimediawettbewerb "MB21 Mediale Bildwelten" sucht noch bis zum 15. Mai 2010 multimediale Projektideen von Kindern und Jugendlichen. Diejenigen, die eine tolle Idee für ein Multimediaprojekt haben, aber nicht richtig wissen, wie sie sie umsetzen sollen, können sich mit einer Projektskizze bewerben. Gefragt sind unfertige Produkte oder Konzepte, für deren Realisierung nicht die nötige Technik oder die nötigen Produktionsmittel vorhanden sind. Den Gewinnern winkt als Preis ein Workshop, bei dem die Kinder und Jugendlichen von Expert/-innen unterstützt werden um ihre Idee in die Tat umsetzen oder fertig stellen können. Egal, ob Teamprojekt oder Einzelerreichung – Kinder und Jugendliche können ihrer Phantasie freien Lauf lassen und ihre Ideen für Multimediaprojekte einreichen!

Der Anmeldeschluss hierfür ist der 15. Mai 2010. Im letzten Jahr gewann ein junger Medienmacher, der ein Theaterstück in ein Computerspiel umwandeln wollte. Im Workshop erarbeitete er dann mit einem Spieleentwickler die Game-Engine und einem Spieledesigner das Layout für eine Spielszene.

Alle, die Ihre Multimedia-Projekte selbst am Computer realisieren können, haben noch etwas mehr Zeit. Hier ist der Einsendeschluss der 1. Oktober 2010. Veranstaltet und organisiert wird MB21 vom Medienkulturzentrum Dresden e.V. und netzcheckers.de, dem Jugendportal für digitale Kultur. Netzcheckers.de ist Teil von Jugend Online, einem Projekt von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Anmeldung gibt es online unter [www.mb21.de](http://www.mb21.de) oder bei:  
Kirsten Mascher  
Medienkulturzentrum Dresden e.V.  
Tel.: 0351- 315 40 675  
Email: [mail@mb21.de](mailto:mail@mb21.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Medienkulturzentrum Dresden e.V.*  
[nach oben](#)

#### **5. "ZUKUNFT FÜR DRESDEN" -11. Agenda 21 – Wettbewerb**

Alle Dresdnerinnen und Dresdner, Schulen und Schülergruppen, aber auch Institutionen und Organisationen, Unternehmen und Dienstleister, Verbände und Initiativen sind aufgerufen, sich am Wettbewerb "ZUKUNFT FÜR

DRESDEN" zu beteiligen. Es winken Preise in drei Kategorien: "Bildung für die Zukunft", "Think global, act local" und der Publikumspreis.

Der Agenda 21-Prozess lebt von der aktiven Mitgestaltung der Dresdner Bürgerinnen und Bürger. Der Wettbewerb soll dieses Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt unterstützen und zeichnet kreative Ideen und außergewöhnliche Projekte aus. Ganz gleich, ob bürgerschaftliches Engagement oder Stadtteilinitiative, Unternehmenspolitik oder Diplomarbeit – entscheidend ist, dass das Vorhaben den Weg in Dresdens Zukunft weist und umsetzbar oder schon realisiert ist.

Der Preis des Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. in Höhe von 5000 € würdigt Produkte, Leistungen und Initiativen, die sich an dem Slogan "ZUKUNFT FÜR DRESDEN" und damit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren: Die aktive Beteiligung oder Einflussnahme auf kommunale Prozesse und Bildungsprojekte für nachhaltige Entwicklung in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Der Preis des Lions Club Dresden in Höhe von 5000 € würdigt im Sinne seiner eigenen Zielsetzung "Think global, Act local" solche Projekte, die der Lebenssituation in unserer Stadt nachhaltig positive Impulse verleihen. Willkommen sind auch interessante Nischenideen, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen. Das Preisgeld wird mit einer mindestens einjährigen Begleitung des Projektes ergänzt. Die einzelnen Mitglieder des Lions Club Dresden Agenda 21 bieten gern ihre persönliche Unterstützung im Rahmen der ehrenamtlichen Möglichkeiten an.

Der Publikumspreis in Höhe von 1000 € würdigt Projekte, die von Dresdner Bürgern als besonders herausragend für die Zukunft der Stadt gewertet werden. In verschiedenen Medien der Stadt werden ausgewählte Wettbewerbsbeiträge veröffentlicht. Die Bürger entscheiden mit der Abgabe eines Votums über den Preisträger.

Für alle Projekte gilt: Die Vorhaben sollten sich an dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren und möglichst viele der folgenden Kriterien erfüllen:

- Es berücksichtigt soziale, ökonomische und ökologische Ziele, d. h. ein verantwortungsvoller Umgang mit den Gütern und Leistungen der Natur, Gesellschaft und Wirtschaft ist gewährleistet.
- Bürgerinnen und Bürger, Fachleute und Interessenvertreter arbeiten interdisziplinär zusammen.
- Es motiviert zum eigenverantwortlichen Handeln und ermutigt zu Veränderung.
- Es orientiert sich an übergeordneten Zielen, ist innovativ (Außergewöhnlichkeit, kreativer Ansatz) und zugleich gut umsetzbar.
- Das Vorhaben kann als Beispiel für weitere Realisierungen anschaulich dokumentiert werden.

Die Wettbewerbsunterlagen sind erhältlich auf der Website [www.dresdner-agenda21.de](http://www.dresdner-agenda21.de). Einsendeschluss ist der 30. Juni 2010.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: LOKALE AGENDA 21 FÜR DRESDEN E. V.*  
[nach oben](#)

## 6. Neu in Dresden: Bildungsberatungsstellen

Lebenslanges Lernen wird in Dresden ab sofort leichter. Zehn hauptberufliche Bildungsberater haben in neuen "Bildungshaltstellen" ihre Arbeit aufgenommen und stehen in den Ortsämtern Altstadt, Cotta, Neustadt, Pieschen und Prohlis allen Dresdnerinnen und Dresdnern kostenlos zur Verfügung.

Schaffe ich einen Berufseinstieg, wenn ich gerade zwei Jahre gebummelt habe? Wie kann ich mich im Ruhestand nützlich machen? Die Bildungsberater helfen bei der Orientierung und leisten vertiefte, auch diagnostisch gestützte Einzelfallberatung. Lernen findet oftmals fern klassischer Orte und formeller Inhalte statt. Deshalb orientiert sich die Beratung nicht nur an formalen Qualifikationen, sondern vor allem an den persönlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Ratsuchenden. Ausgangspunkt ist immer die konkrete Lebenssituation. Gemeinsam werden individuelle Ziele bestimmt, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten ausgelotet, deren Realisierbarkeit überprüft und die nächsten Schritte geplant. Die Berater helfen, die passenden Fördermöglichkeiten zu finden und vermitteln gegebenenfalls weiterführende Beratungs- und Bildungsangebote.

Die Bildungshaltstellen wurden gemeinsam mit der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH (QAD) aufgebaut und sind ein zentrales Element des Projektes "Dresdner Bildungsbahnen". Dessen Ziel ist es, den Angebotsdschungel zu lichten und lebenslanges Lernen spannend und attraktiv zu machen. Mit der Umsetzung des

Projekt ist das Dresdner Bildungsbüro als Stabsstelle bei der Oberbürgermeisterin beauftragt.

Die Bildungshaltestellen sind dienstags und donnerstags von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet und wie folgt erreichbar:

Ortsamt Neustadt  
Hoyerswerdaer Straße 3 (Raum 115), 01099 Dresden  
Tel. (03 51) 79 67 69 05  
[beratung-neustadt@bildungsbahnen.de](mailto:beratung-neustadt@bildungsbahnen.de)

Ortsamt Altstadt  
Theaterstraße 11–15 (Raum 218),  
01067 Dresden  
Tel. (03 51) 79 62 56 99  
[beratung-altstadt@bildungsbahnen.de](mailto:beratung-altstadt@bildungsbahnen.de)

Ortsamt Prohlis  
Prohliser Allee 10 (Raum 106),  
01239 Dresden  
Tel. (03 51) 2 70 90 11  
[beratung-prohlis@bildungsbahnen.de](mailto:beratung-prohlis@bildungsbahnen.de)

Ortsamt Cotta  
Lübecker Straße 121 (Raum 104),  
01157 Dresden  
Tel. (03 51) 79 62 56 93  
[beratung-cotta@bildungsbahnen.de](mailto:beratung-cotta@bildungsbahnen.de)

Ortsamt Pieschen  
Bürgerstraße 63 (Raum 305),  
01127 Dresden  
Tel. (03 51) 79 62 56 96  
[beratung-pieschen@bildungsbahnen.de](mailto:beratung-pieschen@bildungsbahnen.de)

Individuelle Terminvereinbarungen sind möglich.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden*  
[nach oben](#)

## **7. Dresdner Sozialforum**

Die unzureichende Akzeptanz von Demokratie gerade in Ostdeutschland hat ihre Ursache auch darin, dass viele Menschen am wirtschaftlichen Aufschwung nicht teilhaben, sich ausgegrenzt und benachteiligt fühlen. Die hohe Zahl von Erwerbslosen, Dumpinglöhne und die von vielen empfundene Perspektivlosigkeit sind eine Herausforderung an Politik und Gesellschaft.

Mit dem "Dresdner Sozialforum der Friedrich-Ebert-Stiftung" bietet die Stiftung eine Plattform an für eine offene und kritische Diskussion der sozialen Situation in Deutschland. Zugleich soll damit ein Beitrag geleistet werden, das Gespräch zwischen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften, mit Betriebs- und Personalräten zu fördern.

Deutschland ist nach wie vor eines der wenigen Länder in der Europäischen Union ohne gesetzlichen Mindestlohn. Neue internationale Studien zeigen, dass selbst vergleichsweise hohe Mindestlöhne positive Effekte auf der betrieblichen Ebene und auf dem Arbeitsmarkt haben. Wie gehen andere Länder im Vergleich zu Deutschland mit diesem Thema um?

Mit Pete Burgess von der Business School der University of East London wird ein ausgewiesener Experte referieren, der mit seiner Sicht aus dem "Mutterland des Kapitalismus" die Diskussion zum Thema "Gesetzlicher Mindestlohn" bereichern wird.

Das Sozialforum findet am 29. April 2010 von 19:00 bis 21 Uhr im art'otel Dresden, Ostra-Allee 33, 01067 Dresden statt.  
Anmeldungen per Mail oder telefonisch an:  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Dresden  
Königstraße 6, 01097 Dresden  
Tel.: 0351|8 04 68 03, Fax.: 0351|8 04 68 05  
E-Mail: [DRNmail@fes.de](mailto:DRNmail@fes.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Friedrich Ebert Stiftung Dresden*  
[nach oben](#)

## REGIONALE NEWS

### 8. Peer Training Sachsen: Jetzt Trainer werden!

Schulklingeln! Es ist 7.30 Uhr, die Schüler stürmen auf ihre Plätze. Ein normaler Schultag beginnt. Nicht ganz! An Stelle des Lehrers stehen zwei Jugendliche vor der Klasse. Statt Geschichte, Mathematik und Deutsch steht heute der Umgang miteinander und der Umgang mit Vorurteilen auf dem Lehrplan. "Peer Training" sagen die Fachleute dazu und hinter diesem Begriff aus dem Englischen verbirgt sich, dass Jugendliche für Jugendliche aktiv sind und dabei Neues vermitteln.

"Peer Training" ist ein sachsenweites Projekt für Jugendliche, das sich mit Themen wie Vorurteile, Ausgrenzung, Mobbing, Rassismus, Gewalt und Vielfalt auseinandersetzt. Das Besondere daran: junge Menschen, sogenannte Peertrainer gehen direkt in Schulklassen oder Jugendgruppen, um die Jugendlichen für demokratisch-couragiertes Handeln zu sensibilisieren und mit ihnen gemeinsam praktische Handlungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren können sich bis zum 01. Mai für die Ausbildung zum Peertrainer anmelden. Anmeldung per E-Mail an [buero@peertraining.de](mailto:buero@peertraining.de). Die Ausbildung findet in zwei Blöcken vom 13. Mai bis 16. Mai und vom 28. Mai bis 31. Mai statt. An den zwei verlängerten Wochenenden werden den angehenden Peertrainern Grundkenntnisse in Moderation und Kommunikation vermittelt. Neben aktiven Übungen und Methoden zur Bearbeitung der Themen lernen die jungen Menschen, wie sie selbst Workshops aufbauen und mit schwierigen Situationen in den Workshops umgehen. Gemeinsam mit einem erfahrenen Peertrainer bearbeiten die Jugendlichen nach ihrer Ausbildung in eigenen Workshops mit Schulklassen und Jugendgruppen aktuelle Themen und entwickeln Handlungsstrategien für einen gelungenen Miteinander im Alltag der jungen Menschen. Weitere Infos unter [www.peer-training.de](http://www.peer-training.de)

"Peer Training Sachsen" ist ein Projekt des RAA Sachsen e.V. und wird im Rahmen des Programms "Demokratisches Sachsen!" der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durch das Sozialministerium des Freistaates Sachsen gefördert.

Weitere Informationen bei:  
RAA Sachsen e.V., Projekt Peer Training Sachsen  
Andrea Büttner  
Bautzner Str. 22 HH, 01099 Dresden  
Funk: 0173 5768026, Tel.: 0351 320 156 71, Fax: 0351 320 156 99  
[www.peer-training.de](http://www.peer-training.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: RAA Sachsen e.V.*  
[nach oben](#)

### 9. Nachwuchsgewinnung durch JUNIOR Wettbewerb für Schülerunternehmen

JUNIOR ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln). JUNIOR bietet Schülern die Möglichkeit praxisnah wirtschaftliche Zusammenhänge kennen zu lernen: Ca. 10 bis 15 Schüler (ab 9. Klasse – alle Schularten einschließlich Berufsschulen) entwickeln an ihrer Schule eine Geschäftsidee und gründen ein zeitlich befristetes JUNIOR Unternehmen. Dabei müssen sich die Schüler eigenverantwortlich um Kapitalbeschaffung, Produktion und Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen bemühen. Sie wählen ihre Unternehmensführung und legen die Unternehmensstrategie fest. Dabei gehören Lohnzahlung, Bilanzierung, die Abführung von Steuern und Sozialabgaben zum Unternehmensalltag. Beratend stehen ihnen Paten aus Schule und Wirtschaft zur Seite. Die JUNIOR-Unternehmen sind auf ein Schuljahr begrenzt. Danach werden sie aufgelöst, das Kapital einschließlich des möglicherweise erzielten Gewinns an die Anteilseigner ausgeschüttet. Jährlich gibt es einen Landes-, Bundes- und Europawettbewerb.

Das IW hat jetzt eine Vorstufe entwickelt, JUNIOR kompakt. In der Trainingsphase erwerben die Schüler das nötige

Rüstzeug für ihre spätere Unternehmenstätigkeit. Anhand von bereitgestellten Unterrichtsmaterialien werden Themen in vielen praktischen Übungen erarbeitet, insbesondere Entstehung, Aufbau und Aufgaben sowie Präsentation eines Unternehmens. Bereits in dieser Phase können sich Wirtschaftspaten aktiv in das Projekt integrieren, erste Kontakte herstellen oder einzelnen Unterrichtseinheiten übernehmen.

Highlight des JUNIOR-Kompakt-Jahres ist die Messe, auf der die Schüler sich mit ihrem Unternehmen präsentieren und verschiedene Preise gewinnen können. Und natürlich sollen die Schüler dann in den JUNIOR-Wettbewerb durchstarten. Weitere Informationen unter <http://www.juniorprojekt.de/>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA*  
[nach oben](#)

## 10. Photoshop-Einsteiger-Seminar

Bildbearbeitung am PC gehört heute zu den Standardanwendungen, die bei vielen Praktika, insbesondere in kulturell-sozialen Arbeitsbereichen, vorausgesetzt werden und auch in Studium und Beruf nützlich sind. Schnell mal die Helligkeit bei einem Bild zu verbessern oder etwas zuschneiden ist hier nur der Anfang – die Bildbearbeitungssoftware Photoshop CS 3 ermöglicht mehr: Von der Bildretusche bis zur Erstellung so genannter Masken, Bildmontagen oder Anwendung spezieller Filter und Effekte bietet das Programm eine breite Palette an Werkzeugen und Möglichkeiten.

Diese werden im Seminar Stück für Stück ausprobiert und kreative Ideen, z.B. bei der Erstellung eines eigenen Flyers, praktisch umgesetzt. Eigenes Bildmaterial und Ideen können gern mitgebracht werden! Ein Seminar für Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren in Kooperation mit dem SAE-Institute Leipzig.

Weitere Informationen und Anmeldungen an: Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V., Sandra Böttcher, 0341/257 73 35 [boettcher@lkj-sachsen.de](mailto:boettcher@lkj-sachsen.de). Kosten: 65,- Euro ohne Übernachtung, 80,- Euro mit Übernachtung.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LKJ Sachsen*  
[nach oben](#)

## 11. Jugendkulturtag 2010

Jugendkulturtag finden seit 1996 alle zwei Jahre statt und werden von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtverwaltungen, Landratsämtern, ansässigen Vereinen, Presse, Wirtschaft und Handel organisiert. Einen Tag lang stehen Kinder und Jugendliche und die vielfältigen Möglichkeiten, sich kreativ, künstlerisch und kulturell zu betätigen, im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Dieser Tag bietet eine Plattform für alle künstlerischen Sparten und jugendkulturellen Ausdrucksformen. Er ist Höhepunkt für die Region, lädt zugleich aber auch Kinder und Jugendliche aus ganz Sachsen zur aktiven Teilnahme oder zum Zuschauen und Zuhören ein.

Für den Jugendkulturtag 2010 werden noch gesucht:

Tanz-, Theater-, Musikgruppen, Chöre,  
Einzelkünstler aus allen Sparten, HipHopper, Breakdancer,  
Sprayer und junge Künstler aus dem Bereich der Bildenden und Medienkunst,  
die am 29. Mai in Frankenberg auftreten und die Bühne rocken wollen!

Außerdem sind Leute, die am 29. Mai in Frankenberg ein Workshopangebot oder eine Straßenaktion für Jugendliche machen wollen, willkommen. Gefragt sind alle künstlerisch-kulturellen sowie sportlichen und medialen Sparten wie z.B. Bodypainting, Manga zeichnen, Capoeira, Schmuck Filzen, Trommeln und vieles andere mehr. Ihr bekommt für diesen Tag (ca. 13 – 19 Uhr) ein Honorar in Höhe von 150 € und Fahrtkostenzuschuss. Mitzubringen wären alle benötigten Materialien wie Zelt, Tische, Stühle, etc.

Anmeldeschluss für Teilnehmer ist der 30. April 2010, Anmeldungen an: Kontakt: [range@lkj-sachsen.de](mailto:range@lkj-sachsen.de), 0341/257 73

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LKJ Sachsen*  
[nach oben](#)

## 12. Endspurt für Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb

Kindertageseinrichtungen können noch bis zum 19. Mai 2010 am 2. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb teilnehmen. Unter dem Motto "Unser Kinder-Garten – natürlich gesund aufwachsen" werden Ideen zu bildungs- und gesundheitsfördernden Außenanlagen gesucht. Die Bewerbungsfrist wurde aufgrund des langen Winters verlängert. Der Wettbewerb soll dazu anregen, in der Kindertagesstätte einen naturnahen und gesunden Außenraum für und mit Kindern zu gestalten.

In einem dreistufigen Verfahren werden innerhalb von zwei Jahren die Sieger ermittelt. In der ersten Stufe des Wettbewerbs findet die Ausschreibung statt. Unter den eingesandten Projektunterlagen werden 30 Kitas ausgewählt. Jeder dieser Kitas erhält 400 Euro. Die Auswahl der besten zehn Kinder-Gärten von den 30 prämierten erfolgt dann in Stufe zwei. Hier erhält jede der zehn Kitas 1.000 Euro. In der letzten Stufe werden dann die drei Landessieger ermittelt, die ein Preisgeld von jeweils 2.500 Euro erhalten. Neben den Preisgeldern erhalten die Kitas während des Wettbewerbs vor Ort eine fachliche Beratung zu den Projekten.

Weitere Informationen und die Bewerbungsformulare zum Wettbewerb stehen unter [www.sifg.de](http://www.sifg.de) zur Verfügung.

*Redaktion: Heidi Winter/ Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus*  
[nach oben](#)

## 13. "Jugendliches Europa - Europäische Jugend?"

Schüler/-innen aus ganz Europa sind vom 9. bis 14. Mai 2010 zum Europäischen Jugendgipfel in die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte nach Weimar eingeladen. Während die Idee Europa nun schon sehr alt ist, so ist das Gesicht Europas ein ziemlich junges. Junge Menschen leben den Gedanken Europa heute schon in sehr vielfältiger Weise - dazu zählt nicht nur das Reisen, das Studieren und Arbeiten im europäischen Ausland, sondern auch die Auseinandersetzung mit den Problemen und Chancen dieses interessanten politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Raums Europa.

Wo bin ich in diesem Raum und was bedeutet dieser Kontinent, dieses politisch und wirtschaftliche Gebilde für mich persönlich? Wo liegen Nutzen und Vorteile für mich? Der Jugendgipfel geht den Fragen nach der eigenen Identität, der eigenen Herkunft und den individuellen Zukunftserwartungen nach und soll mit einem Mix an Methoden die Brücke schlagen zwischen dem eigenen Ich, Europas Vergangenheit und Europas Zukunft.

Die Teilnahme kostet ca. 50 EUR inkl. Unterkunft, Vollverpflegung, Seminarprogramm und Ausflügen. Anmeldung und weitere Informationen bei Thomas von der Gönna (EJBW), Tel.: 03643 - 827 106, E-Mail: [goenna@ejbweimar.de](mailto:goenna@ejbweimar.de)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar*  
[nach oben](#)

## 14. Ausbildung "Experimentiertrainer/in"

Überall auf der Welt rätseln Kinder und Jugendliche über alltägliche Phänomene und versuchen diese zu begreifen. Dabei brauchen sie Anregung und Unterstützung. Bei der Fortbildung steht das Erleben, Entdecken und Experimentieren auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet im Vordergrund. Ziel ist, bei Kindern die Neugierde für wissenschaftliche, technische und ökologische Fragen zu wecken und dies mit einfachen Mitteln anschaulich zu erklären.

Die Ausbildung beschäftigt sich ausschließlich mit einfachen, leicht umsetzbaren Experimenten zu allen Themengebieten sowie einer theoretischen Einführung in das Konzept der "Kleinen Findigen". Die Ausbildung findet am 07.05./ 08.05. oder 29./ 30.10.2010 in Dresden statt. Mindestalter bei Teilnahme ist 16 Jahre. Der Teilnahmebeitrag beträgt 40 €. Der Teilnahmebeitrag beinhaltet Verpflegung während des Seminars sowie die erforderlichen Materialien. Eine Unterkunft kann auf Anfrage vermittelt werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen an:  
Sylvia Hempel (Bildungsreferentin)  
Tel. 0351 4242094  
E-Mail: [hempel@ljbw.de](mailto:hempel@ljbw.de)  
Anne Hoffmann (Bildungsreferentin)  
Tel. 0351 42750778

E-Mail: [hoffmann@ljbw.de](mailto:hoffmann@ljbw.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LJBW Sachsen*  
[nach oben](#)

## 15. Fachtag "Geschlechtsbezogene Medienarbeit"

Im Einführungsreferat "Mädchen und Jungen in virtuellen Welten" von Prof. Dr. Angela Tillmann werden die oft sehr unterschiedlichen Lernprozesse und Aneignungspraktiken von Mädchen und von Jungen in den Blick genommen. Drei Workshops bieten Impulse und Austausch zur praktischen Arbeit und beantworten die Frage warum es wichtig ist, den Geschlechteraspekt im Rahmen von medienpädagogischer Arbeit einzubinden.

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, an den Bildungsorten Kita und Schule sowie Studierende sind zur Fachtagung herzlich eingeladen. Weitere Informationen gibt es unter:

<http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/veranstaltung.php?id=1206476>

Der landesweite Fachtag "Geschlechtsbezogene Medienarbeit" findet am 30.4. 2010 an der TU Dresden statt.

Anmeldedatum verlängert bis 28. April. Anmeldungen und Nachfragen über:

Simone Kruschwitz Fachstelle Mädchenarbeit und Genderkompetenz in Sachsen: 0351 88 88 79 1;  
[kruschwitz@maedchenarbeit-sachsen.de](mailto:kruschwitz@maedchenarbeit-sachsen.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Fachstelle Mädchenarbeit und Genderkompetenz in Sachsen*  
[nach oben](#)

## BUNDESWEITE NEWS

### 16. Durch Begegnung wachsen - spielend Fremdes entdecken

Seit 20 Jahren begegnen sich jährlich seit 1991 Pädagoginnen und Pädagogen im Austausch von Spielkulturen und spielpädagogischen Bildungskonzepten. Es ist ein europaweites Netzwerk an Ideen und Konzepten gewachsen, das Spiel und schöpferische Ausdrucksmöglichkeiten für die pädagogische Praxis in den Mittelpunkt stellt. Ein Wachstum besonderer ART. Auf diesem Hintergrund formuliert der Trägerverbund aus evangelischen Landesjugendpfarrämtern und diakonischen Einrichtungen sowie zahlreichen Kooperationspartnern im In- und Ausland für 2010 das Thema "Durch Begegnung wachsen - spielend Fremdes entdecken" und nimmt damit die dialogische Seite des Wachstumsbegriffs in den Blick:

Für die pädagogische Arbeit ist von besonderer Bedeutung, was an der Kontaktgrenze zwischen mir selbst und dem Anderen, dem Fremden geschieht. Dieser Zwischenraum will gefüllt werden. Er ist der Gestaltungsspielraum zwischen den sich Begegnenden. Grundlage für einen auf Wachstum der Persönlichkeit ausgerichteten interkulturellen Dialog ist die Bereitschaft aller Beteiligten, mit diesen "Zwischenräumen" umgehen zu lernen und sie gemeinsam zu gestalten. Im spielerischen Kontaktprozess entsteht gerade durch die Vielfalt etwas Eigenes, Gemeinsames. Dabei geht es vor allem darum, die Beziehungsfähigkeit von Menschen zu fördern, da Beziehungsfähigkeit eine wichtige Ressource für gelingende Dialoge und nachhaltige Begegnungen ist.

Am Freitag, den 7. und Samstag, den 8. Mai 2010, jeweils zwischen 10.00 und 18.00 Uhr, wird unter Beteiligung von internationalen Fachkräften das Thema "Durch Begegnung wachsen - spielend Fremdes entdecken" in mehr als 120 kreativen Workshops, Aktionen und Seminaren Gestalt annehmen. Wie in jedem Jahr werden wieder tausende Pädagogen innen aus Schule, Kindergarten, Kirche, Sozialarbeit, Heilpädagogik und Therapie auf diesem Bildungsforum in einen angeregten, spielerischen Informations- und Erfahrungsaustausch treten.

Der Spielmarkt Potsdam findet in Potsdam auf dem Gelände der Hoffbauer Stiftung, im und um das Tagungshaus Blau statt. Weitere Informationen unter <http://www.spielmarkt-potsdam.de>.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Spielmarkt Potsdam*  
[nach oben](#)

### 17. Alle im Boot?!

Die Segel sind gesetzt und das Boot hat an Fahrt gewonnen! Kultur und Schule haben vielerorts in Projekten und

Partnerschaften zusammengefunden. Das Ziel ihrer gemeinsamen Reise heißt: Eine gerechte Bildungskultur für alle Kinder und Jugendlichen. Doch haben wir wirklich alle mit im Boot?!

Am 11. und 12. Juni 2010 lädt die BKJ zur Tagung nach Berlin ein, um "Motive Chancen Wege von "Kultur und Schule auf dem Weg zu mehr Teilhabegerechtigkeit zu diskutieren. Welche Voraussetzungen müssen Konzepte Kultureller Bildung in Schule mitbringen, damit Sie kein Kind zurücklassen? Was steht der Förderung von Teilhabegerechtigkeit in Schule und Gesellschaft entgegen? Wie können mit Kunst und Kultur Qualitäten einer Schule Teilhabe wirksam umgesetzt werden? Fragen, die im Mittelpunkt der Abschlusstagung des BKJ-Modellprojekts "Lebenskunst lernen Mehr Chancen durch Kulturelle Bildung" stehen.

16 Bildungspartnerschaften von Kultureinrichtungen mit Haupt-, Förder- und Gesamtschulen waren im Modellprojekt an Ihrer Aufgabe war es, in einer interdisziplinären Teamforschung nach Konzepten zu suchen, die ausgehend von den Lebenslagen benachteiligter Kinder und Jugendlicher mit Kunst und Kultur neue Teilhabemöglichkeiten eröffnen. Die Tagung präsentiert die Ergebnisse des Modellprojekts und lädt alle Interessierten aus Praxis, Politik und Wissenschaft gemeinsam Strategien für mehr Teilhabegerechtigkeit für Kinder und Jugendliche zu diskutieren.

Die Tagung findet in der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Berlin statt. Ein Tagungsflyer kann unter <http://www.berlinischegalerie.de/index.php?id=51> herunter geladen werden. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2010

Kontakt und weitere Informationen:

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V.

Projekt "Lebenskunst lernen"

Küppelstein 34, 42857 Remscheid

Tel.: 02191.79 43 90, Fax: 02191.79 43 89

E-Mail: [info@lebenskunstlernen.de](mailto:info@lebenskunstlernen.de)

Web: [www.lebenskunstlernen.de](http://www.lebenskunstlernen.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BKJ*  
[nach oben](#)

## **18. Mit der Technik in die Pampa**

Vom 21. bis 25. Mai 2010 findet dieses Jahr bereits zum 17. Mal das Jugendmediencamp statt. Innerhalb von 16 Workshops werden Jugendlichen und jungen Erwachsenen hier die verschiedensten Arten von Medien näher gebracht; von Klassikern wie Radio oder Zeitung bis hin zu ausgefalleneren Konzepten wie beispielsweise Guerilla Marketing. In Diskussionsrunden geht es um Politik, Bildung und Gesellschaft. Ein umfangreiches Rahmenprogramm (Improvisationstheater, Kinonacht, Live-Band) wird ebenfalls geboten.

Das Jugendmediencamp ist eine Veranstaltung der Jungen Presse Berlin. Austragungsort ist wie jedes Jahr der Zeltplatz "Naturfreund" im mecklenburgischen Kratzeburg nahe Neustrelitz. Die Kosten für die Teilnahme am Camp betragen 300 EUR inkl. Zeltplatzgebühren, Workshop, Rahmenprogramm und Vollverpflegung.

Anmeldungen sind bis zum 30.04. 2010 unter [www.jugendmediencamp.de](http://www.jugendmediencamp.de) möglich.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Junge Presse Berlin e. V.*  
[nach oben](#)

## **19. Finanzierungsmöglichkeiten für gemeinnützige Projekte von Migrantenorganisationen**

Zahlreiche Migrantenorganisationen in Deutschland engagieren sich in ihren Herkunftsländern mit gemeinnützigen Projekten und sind dabei auf externe Finanzierungsmöglichkeiten angewiesen. Eine Übersicht zu Förderinstitutionen auf Bundes- und Länderebene, bei denen Migrantenorganisationen Unterstützung für gemeinnützige entwicklungspolitische Projekte im Ausland beantragen können, hat die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH zusammengestellt.

In aller Regel richten sich die Fördermöglichkeiten an Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie an private gemeinnützige Träger. Vereine und Verbände müssen i.d.R. anerkannt, d. h. in ein öffentliches Handels- oder Vereinsregister eingetragen sein und Gemeinnützigkeit in ihrer Satzung sowie durch eine steuerliche Freistellung nachweisen können. In Ausnahmefällen dürfen auch sonstige Initiativen in Partnerschaft mit Vereinen oder eigenständig

Förderungen beantragen. Fördertöpfe der Bundesländer sind meist Vereinigungen vorbehalten, die im jeweiligen Bundesland ihren Sitz und/oder Wirkungskreis haben.

Die Finanzierungszuschüsse sind projektbezogen und sehen keine institutionelle Förderung von Vereinigungen vor. Welche projektbezogenen Kosten geltend gemacht werden können ist im Einzelfall zu prüfen. Projekte dürfen i.d.R. noch nicht angelaufen sein und den maximalen Zeitraum eines Jahres nicht überschreiten. Meist wird eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen vor Ort sowie ein Eigenanteil erwartet.

Grundsätzlich ist es in jedem Fall empfehlenswert, die Fördererinstitutionen bei Interesse noch vor einer Antragsstellung direkt zu kontaktieren, um die aktuellsten Angaben zu Förderbedingungen, Antragsfristen und verfügbaren Fördermitteln zu erhalten.

Die Übersicht steht als Download zu Verfügung: [www.gtz.de/de/dokumente/gtz2009-de-finanzierungsmoeglichkeiten-diasporakoop.pdf](http://www.gtz.de/de/dokumente/gtz2009-de-finanzierungsmoeglichkeiten-diasporakoop.pdf)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH*  
[nach oben](#)

## **20. Methoden, Modelle und Projekte erfolgreicher Jugendpartizipation**

Vom 9. bis 11. Juni 2010 organisiert JUGEND für Europa ein Seminar zum Thema "Methoden, Modelle und Projekte erfolgreicher Jugendpartizipation" in Bonn. Angesprochen sind Multiplikator(inn)en, Fachkräfte, engagierte Jugendliche jugendpolitisch Verantwortliche, Trainer(innen) und Seminarleiter(innen).

Das Seminar möchte dazu beitragen, dass die Teilnehmer/-innen ihre Projekt- und Methodenkompetenz im Bereich Partizipation vertiefen und sich über neue und andere Methoden, Modelle und Projekte informieren und austauschen können. Die Veranstaltung bietet in einigen ausgewählten Themenblöcken Inputs und Anregungen, es gibt aber auch Raum für Erfahrungsaustausch.

Partizipation ist eine der vier ständigen Prioritäten des Programms JUGEND IN AKTION und ist auch eines der Hauptaktionsfelder in der neuen EU-Jugendstrategie.

Die Teilnahme kostet 50 Euro. Unterbringung und Verpflegung sind kostenlos. Reisekosten werden auf der Grundlage Klasse DB / bei PKW Grundlage BRKG (Vergleich Bahncard) erstattet.

Bewerbungen sind bis zum 27. Mai 2010 möglich. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/651/?&pagerCurrentOffset=17](http://www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/651/?&pagerCurrentOffset=17)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa*  
[nach oben](#)

## **21. Nationaler Förderpreis 2010: "Kunst bewegt"**

Bildende Kunst bewegt. Sie regt unsere Sinne an, löst Gefühle aus, sie erzeugt ein Kommunikationsfeld, das zur Überwindung von Barrieren wie auch Hemmungen dient und Menschen verbindet. Kinder und Jugendliche entdecken in der aktiven Arbeit ihre eigene Kreativität und entwickeln Selbstvertrauen. Sie können ihren eigenen Geschichten, die sie berühren und zum Nachdenken anregen Ausdruck verleihen.

Gefördert werden Projekte, die durch kunstpädagogische Aktivitäten zur kulturellen, sozialen, physischen und/oder psychischen Förderung von benachteiligten Kindern und/oder Jugendlichen beitragen. Es sollen Projekte von oder für Jugendliche(n) und Kinder sein, in denen bildende Kunst der Förderung von Kindern und Jugendlichen dient und dabei einen eigenständigen künstlerischen Wert erzeugt. Dies können zum Beispiel Kunstprojekte sein, die das Thema Identität behandeln oder integrative Kunstprojekte mit Behinderten. Mögliche Bereiche sind Bildhauerei, Malerei, Grafik oder Internet-Art. Zugelassen sind auch Projekte aus den Gebieten Webdesign, Airbrush, Graffiti oder Töpferei.

Bewerber müssen steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts sein. Dies sind insbesondere Vereine, Wohlfahrtsverbände, Stiftungen, öffentliche Institutionen und Schulen, Verbände und Kirchen.

Privatpersonen bzw. private Initiativen können sich nicht bewerben!

Die Ausschreibungsfrist endet am 30. April 2010 Aus den Einsendungen nominiert eine Fachjury unter Vorsitz von Hamburgs Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck elf Projekte. Die drei ersten Preisträger erhalten von der Stiftung Fördermittel in Höhe von 25.000, 20.000 und 15.000 Euro. Mit je 5.000 Euro werden die übrigen acht nominierten Initiativen ausgezeichnet. Ende 2010 findet die feierliche Preisverleihung in Hamburg statt.

Die Ausschreibungsformalien und das Antragsformular zur aktuellen Ausschreibung gibt es unter <http://www.hamburg-mannheimer-stiftung.de/HMOnline/Deutsch/Unternehmen/Unternehmen/Stiftung+Jugend+u+Zukunft/Foederpreis/Foederpreis2010>. Der Antrag muss der Stiftung sowohl in elektronischer Form als auch in Papierform bis zum 30.04.2010 vorliegen (Poststempel).

Einsendeadresse:

Hamburg-Mannheimer-Stiftung, "Jugend & Zukunft"

Stichwort: Nationaler Förderpreis

Überseering 45, 22297 Hamburg

E-Mail: [foederpreis@hamburg-mannheimer.de](mailto:foederpreis@hamburg-mannheimer.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Hamburg-Mannheimer Versicherungsgruppe*  
[nach oben](#)

## 22. Sonderregelung sichert FSJ Kultur

Mit dieser Regelung reagierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) auf die Forderungen der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V., bundeszentraler Träger im FSJ Kultur, diesen Jugendfreiwilligendienst zu sichern, die Spezifik des kulturelles Feldes als nicht refinanzierten Einsatzbereich anzuerkennen und die nötigen Fördermittel bereitzustellen.

Die Bundesregierung plant, die Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) für anerkannte Kriegsdienstverweigerer aus Mitteln des Bundesamts für Zivildienst (BAZ) zu streichen. Für den Wegfall dieser Mittel war zunächst kein Äquivalent vorgesehen. Alle Plätze sollten zukünftig einheitlich mit einer Förderpauschale von 72 Euro pro Monat und Platz gefördert werden. Im FSJ Kultur allerdings, in dem etwa 1/4 der Plätze mit Kriegsdienstverweigerern besetzt ist, die monatlich pro Platz mit 421,50 Euro aus dem BAZ gefördert worden sind, hätte diese Regelung eine große finanzielle Lücke und damit massive Einschnitte in das Platzangebot zur Folge gehabt.

Bereits in der letzten Märzwoche 2010 konnten Lösungen für das FSJ Sport und die Freiwilligendienste im Ausland erzielt werden. Eine Sonderregelung für das FSJ Kultur konnte nun auch durch die Unterstützung auf verschiedenen politischen Ebenen erreicht werden. Die Förderung wird, analog zum Freiwilligen Ökologischen Jahr, auf 153 Euro pro Platz und Monat angehoben, und auf bundesweit 1.100 Plätze im Trägerverbund des FSJ Kultur ausgedehnt. Die Träger im FSJ Kultur begrüßen diese Entwicklung, weisen aber gleichzeitig darauf hin, dass dies nur eine Übergangslösung sein kann. Um eine nachhaltige Freiwilligendienst-Infrastruktur zu erhalten und weiter auszubauen, sowie pädagogische Qualität, Einsatzstellenspektrum und Platzangebot im FSJ Kultur zu erweitern, bedarf es einer monatlichen Förderpauschale pro Platz von 200 Euro.

Das FSJ Kultur ist ein 2001 von der BKJ initiiertes Bildungs- und Orientierungsjahr. Es richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht. Das Bewerbungsverfahren für Jugendliche, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur machen möchten, läuft. Seit Jahresbeginn können sie sich über das Internet um einen der Plätze im FSJ in der Kultur zu bewerben. In dem Online-Bewerbungsformular werden Schritt für Schritt alle nötigen Angaben abgefragt und dann per Mausklick versandt. Bewerbungsschluss für interessierte Jugendliche ist der März 2010. Nachträgliche BewerberInnen kommen auf eine Warteliste.

Weitere Informationen bei:

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V.

Mühlendamm 3, 10178 Berlin

Fon: 030.247 811 12, Fax: 030.247 811 13

E-Mail: [s.prautzsch@bkj.de](mailto:s.prautzsch@bkj.de)

Web: [www.fsjkultur.de](http://www.fsjkultur.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BKJ*  
[nach oben](#)

## **23. 8. Kinderschutzforum 2010**

Die Fachkräfte der Jugendhilfe und der Kinderschutzsysteme arbeiten tagtäglich mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zusammen, die in der Familie, in der Gruppe, in den Institutionen oder vom kulturellen Leben ausgegrenzt sind. Zugang finden und in Kontakt zu kommen, ist wesentliche Voraussetzung dafür, diesen Kindern und Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Hilfe sollte vor allem die Ressourcen und besonders den Erfindungsreichtum der Menschen stärken, damit nachhaltige Veränderungsprozesse möglich werden.

Verantwortung gegen soziale Ausgrenzung – Was dies für die Arbeit als Fachkraft bedeutet, ist Thema des Kinderschutzforums 2010. Fachkräfte aus Praxis und Wissenschaft stellen neue Projekte und Arbeitsweisen zur Diskussion. Der Kongress lädt ein zu einem kritischen Dialog über Hilfezugänge und über Handlungsmöglichkeiten, die Kinder schützen und Familien unterstützen. Er lädt ein, die eigene Praxis und Stellung im Hilfesystem kritisch zu überprüfen und neue Kooperationsideen kennen zu lernen. In einer offensiven und zukunftsorientierten Diskussion werden die fachlichen Entwicklungen in der Jugendhilfe und im Kinderschutz thematisiert.

Das Kinderschutzforum 2010 richtet sich an Fachkräfte der öffentlichen und freigemeinnützigen Jugendhilfe, an die Kooperationspartner/-innen) der Sozialarbeit im medizinischen, pädagogischen, therapeutischen und juristischen Berufsfeld, sowie an Mitarbeiter/-innen) der Kinder- und Jugendpsychiatrie und an niedergelassene Therapeut/-innen. Willkommen sind auch Wissenschaftler/-innen), Lehrkräfte und Studierende in den Hochschulen und in der Fort- und Weiterbildung.

Das Kinderschutzforum findet vom 08. - 10. September 2010 an der Universität Düsseldorf statt. Ausführliche Informationen zum Thema des Kinderschutzforums und zum Kongress-Programm finden Sie auf der Internetseite [www.kinderschutzforum.de](http://www.kinderschutzforum.de) . Dort ist auch bereits eine Anmeldung möglich.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Die Kinderschutz-Zentren*  
[nach oben](#)

## **24. Wettbewerb "Preis Soziale Stadt 2010"**

Die Initiative zeigt: Vor Ort, wo Menschen sich gemeinsam für die Entwicklung ihres Wohnquartiers verantwortlich fühlen und sich die gesellschaftlichen Gruppierungen - Parteien, Bürgerinitiativen, kommunale Behörden, Wohlfahrtsverbände zusammenschließen, kann erfolgreich eine Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen benachteiligter Stadtteile und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner angestrebt und umgesetzt werden. Gute Beispiele regen dazu an.

Der Wettbewerb zum "Preis Soziale Stadt 2010" beabsichtigt, das Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die sozialen Probleme, aber auch Aktivitäten in den Stadtquartieren wach zu halten und Akteure zu ermutigen, ihre eigenen Erfahrungen bei der Unterstützung des Miteinanders der verschiedenen Gruppen von Stadtbewohnern bekannt zu machen.

Gefragt sind Projekte, die zeigen, wie sozialen Konflikten innerhalb der Nachbarschaften sowie der damit häufig einhergehenden sozialen Entmischung und krisenhaften Entwicklung ganzer Wohnquartiere begegnet werden kann und wie Integrationserfolge nachhaltig gesichert werden können. Integration gehört zu den zentralen Handlungsfeldern der zukünftigen Stadtpolitik. Es gilt, das Nebeneinander von Bevölkerungsgruppen durch ein Miteinander zu ersetzen und ein Klima gegenseitiger Akzeptanz und Anerkennung zu schaffen.

Was ist zu tun, damit die Gemeinwesen auf der Ebene der Stadt als Ganzes, des Stadtteils und der Nachbarschaft zusammenhalten und den sozialen Spannungen etwas entgegen setzen können? Wie gelingt es, dass sich die Menschen in ihren Nachbarschaften geborgen und sicher fühlen, und dass sie mit Respekt voreinander zusammenleben?

Nicht von städtebaulichen Missständen, sondern von den Aktivitäten und Verhaltensweisen der Menschen her an die Aufgaben der Stadtentwicklung heranzugehen – das ist das Grundanliegen des Wettbewerbs. Den Auslobern geht es darum, die Bemühungen um soziales Miteinander in den Stadtquartieren zu würdigen. Im Mittelpunkt der eingereichten Projekte sollten Erfolge bei der Stärkung des Zusammenhalts der Gemeinwesen in den Stadtteilen und Nachbarschaften

stehen.

Bewerbungsunterlagen sind bis zum 30. Juni 2010 beim vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. einzureichen:

Geschäftsstelle des Wettbewerbs

"Preis Soziale Stadt 2010"

Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin

Telefon: 030 390473-130, Telefax: 030 390473-190

E-Mail: [preis-soziale-stadt@vhw.de](mailto:preis-soziale-stadt@vhw.de)

Über die Preisträger-Projekte der letzten drei Wettbewerbe kann man sich auf der AWO-Homepage informieren".

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: AWO Bundesverband*  
[nach oben](#)

## **25. "Ich kann was! -Initiative / Ausschreibung 2010**

Die "Ich kann was! -Initiative fördert Projekte und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die sich an Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren richten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Einrichtungen in mittelbarer oder unmittelbarer Nähe von sozialen Brennpunkten. Es werden 50 bis 100 Projekte und Einrichtungen gefördert, die gezielt auf die Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sind. Die Fördersumme orientiert sich jeweils am individuellen Projektbedarf, die maximale Förderhöhe beträgt 15.000 Euro.

Das diesjährige Jahresthema der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" widmet sich dem Spannungsfeld "Geld und Nachhaltigkeit". Rund um das Thema Geld stellen sich wichtige Zukunftsfragen. Einkaufen, Geld ausgeben und Geld anlegen, Sparen und Kredit aufnehmen – jeder von uns geht mit Geld um und nimmt damit teil am Wirtschaftsgeschehen. Doch nur wer versteht, wie Wirtschaft funktioniert, kann seine Interessen auch gut wahrnehmen.

Orientiert an diesem Themenschwerpunkt der UN-Dekade werden in der diesjährigen Ausschreibung der "Ich kann was! Initiative Projekte besonders berücksichtigt, die dazu beitragen, Kinder und Jugendliche zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu befähigen. Ob Workshops zum richtigen Umgang mit Geld, spezielle Projekte zur Schuldenprävention oder gar die Gründung einer Juniorfirma – alles was der Finanzerziehung der Kinder und Jugendlichen dient, wird in diesem Jahr besonders gefördert.

Weitere Informationen zu den Zielen der Initiative sowie den Förderkriterien, die als Orientierung für eine erfolgreiche Bewerbung dienen können, gibt es auf der Internet-Seite [www.initiative-ich-kann-was.de](http://www.initiative-ich-kann-was.de).

Bewerbungen bis zum 31. Mai 2010 an:

Deutsche Telekom

Projektbüro "Ich kann was!" –Initiative

Postfach 2000, 53105 Bonn

Tel.: 0800 181 2486

E-Mail: [info@initiative-ich-kann-was.de](mailto:info@initiative-ich-kann-was.de)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsche Telekom*  
[nach oben](#)

## **26. "Civil Academy" bietet kostenloses Training im Projektmanagement**

Die "Civil Academy" unterstützt junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit einem Training dabei, ihre Idee für ein ehrenamtliches Engagement erfolgreich weiterzuentwickeln und in die Tat umzusetzen. An drei Wochenenden beantworten Profis aus Wirtschaft und gemeinnützigem Bereich Fragen wie:

- Wie plane und organisiere ich mein Projekt?
- Welche finanzielle und personelle Unterstützung brauche ich? Wo bekomme ich sie?
- Wie bringe ich mein Projekt in die Öffentlichkeit?
- Wie vernetze ich meine Aktivitäten?

Die Seminare bieten Vorträge, praktische Übungen und Zeit für die Arbeit am eigenen Projekt. Das Besondere ist, dass Experten der deutschen BP und aus dem Non-Profit-Bereich gemeinsam unterrichten und die Teilnehmer so vom kombinierten Know How profitieren. Außerdem knüpfen sie

Kontakte zu engagierten Menschen aus ganz Deutschland, die über die Kurse hinaus durch Vernetzungstreffen gepflegt werden. Diskussionsabende mit interessanten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien runden das Programm ab.

Bewerbungen sind mit einer konkreten Projektidee, etwa aus der Kultur oder dem Sozialbereich, der Umwelt, der Bildung oder dem Sport möglich. Eine Vorbildung ist nicht erforderlich. Eine fachkundige Jury wählt die Bewerberinnen und Bewerber aus, die an diesem intensiven Trainingsprogramm unentgeltlich teilnehmen können (inkl. Anreise, Unterkunft, Verpflegung).

Die Termine sind:

Kurs I Freitag, 17.09. bis Sonntag, 19.09.2010

Kurs II Donnerstag, 14.10. bis Sonntag, 17.10.2010

Kurs III Freitag, 03.12. bis Sonntag, 05.12.2010

Die ersten beiden Kurse werden in Nordrhein-Westfalen, der dritte in Berlin stattfinden. Da die Kurse aufeinander aufbauen, ist es Voraussetzung für ein Stipendium, dass die Bewerberinnen und Bewerber ihre Teilnahme an allen drei Kursen verbindlich zusagen. Am Ende erhalten Sie eine Bescheinigung über die erworbenen Qualifikationen.

Die Bewerbung für die "Civil Academy" muss enthalten:

- einen tabellarischen Lebenslauf mit Schwerpunkt auf dem freiwilligen Engagement
- eine Kurzbeschreibung des Projekts/der Projektidee mit Angaben zur Zielgruppe, zu möglichen Mitwirkenden und zur geplanten Dauer (maximal zwei Seiten)
- ein Empfehlungsschreiben aus dem persönlichen oder dem Engagement-Umfeld des Freiwilligen.

Bewerbungsschluss ist Sonntag, 18. Juli 2010 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die persönlichen Daten werden ausschließlich für das Auswahlverfahren verwendet. Bewerben können Sie sich über das Online-Formular auf unserer Website [www.civil-academy.de/bewerbung.htm](http://www.civil-academy.de/bewerbung.htm), per E-Mail [fruehsorger@civilacademy.de](mailto:fruehsorger@civilacademy.de) oder schriftlich: Projektbüro "Civil Academy" (c/o Deutscher Verein) Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin Tel.: 030 62980 – 116/117

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutscher Verein*  
[nach oben](#)

## INTERNATIONALE NEWS

### 27. "ahoj.info-Fotowettbewerb: Was ich nie vergessen möchte"

Wie sehen junge Tschechen Deutschland? Wie junge Deutsche Tschechien? Dieser Frage wollen Helena Doráková und Anett Stemmer mit Hilfe eines Fotowettbewerbs auf den Grund gehen. Bis zum 15. Mai 2010 können junge Menschen Deutschland und Tschechien bis 30 Jahre ihre interessantesten Fotos zum Thema Was ich nie vergessen möchte - meine Zeit in Tschechien / Deutschland - an das ahoj.info-Team schicken. Die besten Fotos werden im ahoj.info-Taschenkalender, der erstmals aufgelegt wird, veröffentlicht. Darüber hinaus nehmen alle Teilnehmer/-innen automatisch an einer Verlosung teil, bei der es unter anderem USB-Sticks zu gewinnen gibt. Teilnehmen lohnt sich also! Weitere Informationen unter

[http://www.tandem-org.de/newsletter/www\\_article.php3?nIID=1&id=1161&nIType=plain](http://www.tandem-org.de/newsletter/www_article.php3?nIID=1&id=1161&nIType=plain)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem*  
[nach oben](#)

### 28. Shortcut Europe 2010

Zum zweiten Mal veranstaltet der Fonds Soziokultur e. V. in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft und diesmal auch mit der Kulturstiftung des Bundes einen internationalen Kongress in der europäischen Veranstaltungsreihe "Shortcut Europe". Nachdem die erste Tagung im Jahr 1999 im Rahmen der Aktivitäten für die Kulturhauptstadt Europa in Weimar stattgefunden hatte, wird die Kulturhauptstadt Europas Essen für das Ruhrgebiet RUHR.2010 der

programmatische und regionale Kontext von Shortcut Europe 2010 sein.

Soziokulturelle Zentren, Einrichtungen der Kinder- und Jugendkulturarbeit sowie der spartenübergreifenden kulturellen Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit aus Deutschland und Europa sind eingeladen, gemeinsam über soziale Ausgrenzung und kulturelle Teilhabe zu diskutieren. Der Fonds Soziokultur und seine Partner beteiligen sich mit dem Kongress an der Initiative der Europäischen Union, die 2010 zum "Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" erklärt hat. Die EU reagiert damit auf soziale Spaltungstendenzen in der Gesellschaft. Die Kultur ist davon nicht ausgenommen.

Soziale und kulturelle Ausgrenzung gehen oft Hand in Hand. Kann Kulturpolitik, können Kulturarbeit, kulturelle Bildung Kulturpädagogik Strategien gegen soziale Ausgrenzung entwickeln? Ist der theoretisch formulierte Anspruch einer "Kultur für alle" noch in den Köpfen der Akteure präsent und wie sieht die Praxis aus? Gibt es neue Ansätze und Methoden der aktivierenden Kulturarbeit in der europäischen Soziokultur? Wo wird Vorbildliches und Modellhaftes geleistet, dass sich nachzuahmen lohnt? Muss Kulturarbeit mehr aufsuchende Aktivitäten beinhalten? Wie können insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche angesprochen werden? Diese Fragen sollen auf dem Kongress auf der Grundlage der Erfahrungen aus der europäischen Praxis diskutiert werden – als Beitrag des Kulturbereiches zum "Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" 2010 und als Möglichkeit der Selbstverständigung der soziokulturellen Akteure, denen die Verwirklichung des Bürgerrechts Kultur nach wie vor ein Anliegen ist.

Kongressort ist das Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstr. 50, 44147 Dortmund. Ein Tagungsflyer kann unter [http://www.fonds-soziokultur.de/shortcut/wp-content/uploads/2010/01/Programm\\_dt\\_23-02-2010.pdf](http://www.fonds-soziokultur.de/shortcut/wp-content/uploads/2010/01/Programm_dt_23-02-2010.pdf) herunter geladen werden. Anmeldungen über die Homepage [www.shortcuteurope2010.eu](http://www.shortcuteurope2010.eu)

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kulturpolitische Gesellschaft e. V.*  
[nach oben](#)

## **29. 2011 wird Europäisches Jahr der Freiwilligen**

Die EU-Kommission hat das Jahr 2011 zum "Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit" ausgerufen. Ein entsprechender Vorschlag wurde bereits Ende November 2009 vom EU-Ministerrat für Bildung, Jugend und Kultur angenommen. Damit will die Kommission die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten würdigen, Freiwilligenorganisationen stärken und einen Impuls für die Förderung freiwilligen Engagements in den EU-Mitgliedsstaaten geben. Freiwillig Engagierten und ihren Organisationen sollen im Rahmen des Jahres Möglichkeiten geboten werden, mit Engagierten aus anderen Ländern in einen Austausch zu treten. Deutschland erhält voraussichtlich etwa 450.000 Euro für Aktivitäten zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen, die Stärkung von Freiwilligenorganisationen und die Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LKJ Sachsen*  
[nach oben](#)

## **30. Deutsch-tschechischer Jugendaustausch - noch Plätze frei**

Natur pur - Jugendliche von 14 bis 18 Jahren sind in diesem Jahr vom 9. bis 18. Juli 2010 eingeladen, ihre Sommerferien mit dem Jugend-Öko-Haus Dresden und der tschechischen Umweltorganisation AREA viva in Valeč/Tschechien zu genießen. Die Jugendlichen erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Smaragdeidechsenjagd im Egertal, Badespaß, Naturschönheiten des Duppauer Gebirges, Wiedehopfbeobachtungen, Lagerfeuerabende, Fotografieren und vieles mehr. Im Camp erleben die Jugendlichen hautnah die extensive Landwirtschaft des Jugendbauernhofs "biostatek" mit Streuobstanbau, Schafbeweidung, Bienen und Permakulturgarten. Dort können sie Filzen, Brot backen und Imkern einmal selbst ausprobieren.

Der Jugendaustausch ist Teil des EU-Programmes "Jugend in Aktion" und wird gefördert von Jugend für Europa. Die Kosten für das Camp betragen 110,- € (incl. Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, pädagogische Betreuung, Programm, Workshops, Materialien). Infos unter [www.jugend-oeko-haus.de](http://www.jugend-oeko-haus.de). Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 18.06.2010 an das Jugend-Öko-Haus Dresden ([jugend-oeko-haus@cjd-heidenau.de](mailto:jugend-oeko-haus@cjd-heidenau.de) oder 0351-4594142).

*Quelle: Jugend-Öko-Haus Dresden*  
[nach oben](#)

## **31. Jugendarbeit in Russland hautnah erleben**

Jugendliche ab 18, die sich sozial engagieren möchten, können sich beim Deutsch-Russischen Austausch e.V. als pädagogischer Gruppenleiter oder Hospitant bewerben. Junge Menschen mit Erfahrung in der Jugendarbeit können von Mitte Juli bis Mitte August 2010 die Jugendarbeit in Russland hautnah erleben und Einblick in die Arbeitsweise der Jugendarbeit und der Sozialen Arbeit gewinnen.

Pädagogische Gruppenleiter/-innen leiten gemeinsam mit russischen Kollegen eine Jugendgruppe in einem Kinder- und Jugendlager außerhalb der Hauptstadt Ischewsk. Dabei können sie Einblick in die Organisation der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche in einem russischen Ferienlager gewinnen und ihre Erfahrungen mit einbringen.

Hospitant/-innen werden in einer gemeinnützigen Einrichtung des udmurtischen Sozialministeriums eingesetzt. Ausgehend von der jeweiligen Ausbildung bzw. den Fähigkeiten und Interessen stehen dafür Möglichkeiten in einem Kinderheim, einem Waisenhaus oder einer ähnlichen Einrichtung bereit. Teilnehmer/-innen können die sozialpädagogische Arbeit direkt vor Ort kennen lernen und Erfahrungen mit Mitarbeitern der Sozialeinrichtung austauschen.

In Udmurtien, der westlich des Urals, ca. 1.000 km östlich von Moskau gelegenen russischen Teilrepublik, erhalten die Teilnehmer/-innen Gelegenheit, Russland von einer Seite zu entdecken, welche die Metropolen Moskau und Sankt Petersburg so nicht zu bieten vermögen. Ischewsk ist eine Industriestadt mit Stahlindustrie, liegt jedoch in einer walddichten Landschaft, die in Russland als Erholungsgebiet einen hohen Stellenwert genießt. Die Teilnehmer/-innen haben die Möglichkeit, verschiedene Volksgruppen kennen zu lernen und die Region Udmurtien zu erleben - ihre kulturellen Besonderheiten, ihre nationale Küche. Auf dem Programm steht auch eine Fahrt nach Wotkinsk, der Geburtsstadt des Komponisten Pjotr Tschaikowski mit sehenswertem Tschaikowski-Museum.

Interessenten für beide Programme sollten über russische Sprachkenntnisse verfügen, aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen sein und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben.

Der Deutsch-Russische Austausch e.V. übernimmt die Kosten für Visum und Unterkunft sowie eine Reisekostenpauschale in Höhe von 315 Euro. Kosten für Verpflegung, Auslandsreisekrankenversicherung und private Haftpflichtversicherung müssen selbst getragen werden. Bewerbungsschluss für beide Programme ist am 30. April 2010. Weitere Informationen zur Bewerbung stehen unter [www.austausch.org/projekte/russland/udmurtien/ausschreibung-fuer-hospitalation.html](http://www.austausch.org/projekte/russland/udmurtien/ausschreibung-fuer-hospitalation.html)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsch-Russischer Austausch e.V.*  
[nach oben](#)

## **32. Stipendien für Frankreichaufenthalte**

Mit den Mobilitätsstipendien "In Frankreich unterwegs" können Jugendliche auf vielfältige Art und Weise Land und Leute kennen lernen und in die französische Kultur und Sprache eintauchen.

Das Programm "Job in der Partnerstadt/-region" fördert Praktika/Jobs in der Partnerstadt und in der Partnerregion. Bewerben können sich Jugendliche zwischen 16 und 30 Jahren. Sie erhalten damit die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, die Arbeitswelt Frankreichs sowie die Partnerstadt kennen zu lernen. Eine im Ausland erworbene berufliche Erfahrung wird heute mehr und mehr geschätzt. Außerdem ist der "Ferienjob/Job in der Partnerstadt" die ideale Gelegenheit, eine Zeitlang in die französische Lebensart einzutauchen, Sprachkenntnisse zu vertiefen, Freundschaften zu schließen und interessante persönliche Kontakte zu knüpfen. Weitere Infos unter [www.dfjw.org/ferienjob-job-in-der-partnerstadt](http://www.dfjw.org/ferienjob-job-in-der-partnerstadt).

Das "Individualprojekt" ermöglicht es 16- bis 30-jährigen allein oder in einer Gruppe bis zu maximal 4 Personen, ein selbst ausgewähltes Projekt im Partnerland zu realisieren. Jugendliche begeben sich auf Entdeckungsreise nach Frankreich und lernen Land und Leute sowie Kultur kennen. Jedes "Individualprojekt" kann von 3 bis zu 4 Wochen dauern und setzt sich mit besonderen Aspekten der französischen Kultur auseinander. Am Ende des Aufenthaltes werden die Eindrücke und Erfahrungen in einem Projektbericht in selbst gewählter Form (Text, Internetseite, Videofilm, Collage etc.) mitgeteilt. Das DFJW vergibt Reisestipendien für Projekte aus den folgenden Themenbereichen: Geschichte und Politik, Wirtschaft und Beruf, Kultur/junge Künstler, Sport, Jugend, Sprachen in Europa sowie Wissenschaft/Technik. Weitere Infos und das Bewerbungsformular unter [www.dfjw.org/reisestipendien](http://www.dfjw.org/reisestipendien).

Das Programm "Lerne Französisch" unterstützt Sprachkurse in Frankreich für junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Eine oder mehrere europäische Sprachen zu beherrschen, stellt heute einen wesentlichen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt dar und bedeutet gleichzeitig eine kulturelle und persönliche Bereicherung. Am effektivsten ist es, die Sprache dort zu lernen, wo sie gesprochen wird: im Land selbst. Das Stipendium richtet sich sowohl an Anfänger als an

an diejenigen, die ihre vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Weitere Infos: [www.dfjw.org/stipendium-lerne-franzoesisch](http://www.dfjw.org/stipendium-lerne-franzoesisch)

Die Aufenthaltsdauer beträgt für alle drei Programme drei bis vier Wochen. Der Aufenthaltskostenzuschuss beträgt 3000 € hinzu kommt ein pauschaler Fahrtkostenzuschuss in Höhe des doppelten Tabellensatzes des DFJW.

Dresdner Jugendliche, die sich für einen Frankreichaufenthalt interessieren, können sich für eine persönliche Beratung auch an den JugendInfoService Dresden wenden: Tel. 0351 48 48 715, [heidi.winter@jugendinfoservice.de](mailto:heidi.winter@jugendinfoservice.de). Der JugendInfoService Dresden arbeitet als Infopunkt des DFJW und wirkt auch als regionale Kontaktstelle im europäischen Informationsnetzwerk Eurodesk mit. Der JugendInfoService Dresden berät Jugendliche zu den verschiedenen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes (z. B. Freiwilligendienste, internationale Jugendbegegnungen, Jobs und Praktika, Schulaufenthalte und Au Pair - Programme). Der Service ist kostenlos, neutral und trägerübergreifend. Weitere Infos auch unter [www.jugendindresden.de](http://www.jugendindresden.de).

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW*  
[nach oben](#)

### **33. Bildungsträger für Projekte mit Frankreich gesucht**

Die Mobilität junger Arbeitsuchender mit erhöhtem Förderbedarf auszubauen und ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu erleichtern – das sind die Ziele des vom Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) koordinierten und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union kofinanzierten Programms PRAXIS.

Aufbauend auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre möchte das DFJW die transnationale Maßnahme ausweiten und sucht dafür neue Bildungsträger in Deutschland, die 18- bis 30-jährigen Arbeitssuchenden aus Deutschland Qualifizierungsmaßnahmen in Frankreich anbieten. Das Programm richtet sich an alle Berufsfelder, vom Hotel- und Gaststätten-Bereich über das Handwerk bis hin zu kaufmännischen Berufen. Durch den Erwerb beruflicher, sozialer und sprachlicher Kompetenz sowie der Bereitschaft zur beruflichen Mobilität sollen die Vermittlungschancen junger Erwachsener mit erhöhtem Förderbedarf verbessert und der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt erleichtert werden.

Dank der Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnereinrichtungen der beruflichen Bildung absolvieren die Programmteilnehmenden neben der Qualifizierungsmaßnahme im Partnerland einen Intensivsprachkurs sowie ein mindestens vierwöchiges Betriebspraktikum in Frankreich.

Interessierte Bildungsträger können ihre Projekte ganzjährig beim DFJW einreichen. Das Antragsformular und weitere Informationen können hier herunter geladen werden: [www.dfjw.org/praxis-esf](http://www.dfjw.org/praxis-esf). Für weitere Fragen steht Gwendolin Hoffmann-Hourie vom DFJW per Tel.: +49 30 288 757-0 oder E-Mail [esf@dfjw.org](mailto:esf@dfjw.org) gern zur Verfügung.

Dresdner Bildungsträger, die sich am Programm "Praxis" beteiligen möchten, können sich für eine persönliche Beratung auch an den JugendInfoService Dresden wenden: Tel. 0351 48 48 715, [heidi.winter@jugendinfoservice.de](mailto:heidi.winter@jugendinfoservice.de). Der JugendInfoService Dresden arbeitet als regionaler Partner mit im Netzwerk der Infopunkte des DFJW und berät sowohl Jugendliche als auch Multiplikatoren zu den verschiedenen Möglichkeiten eines Frankreichaufenthaltes und den Programmen des DFJW. Der Service ist kostenlos, neutral und trägerübergreifend.

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW*  
[nach oben](#)

### **34. Praxishilfe "InterKulturell on Tour"**

Zum Abschluss des Modellprojekts "InterKulturell on Tour" ist eine Praxishilfe erschienen, die Erfahrungen und Ergebnisse aller beteiligten Träger, Teilnehmer und Projektdurchführenden zusammenfasst. Daneben werden auch Resultate aus wissenschaftlichen Projektbegleitungen durch die FH Köln präsentiert. Das Fazit des Modellprojektes lautet: Internationale Jugendarbeit leistet einen wirksamen Beitrag zur Integration.

Die Broschüre wurde von transfer e.V., IJAB e.V., JUGEND für Europa, Naturfreundejugend Deutschlands, Deutsche Sportjugend und VIA e.V. herausgegeben und stellt eine wichtige Arbeitshilfe für die Internationale Jugendarbeit dar. Sie erzählt Geschichten aus dem Alltag der Internationalen Jugendarbeit, sie stellt vorhandenes Wissen gebündelt und sortiert zusammen und sie möchte Lust zum Nachahmen wecken. Interkulturelle Kompetenzen sind sowohl für die deutsche Mehrheitsgesellschaft als auch für MigrantInnen eine notwendige Voraussetzung, um das Leben in der

Einwanderungsgesellschaft zu meistern.

Einen großen Raum nehmen Erfahrungen und Empfehlungen aus der Praxis des Modellprojekts ein. Dabei werden z. B. folgende Fragen behandelt:

- Umgang mit sensiblen Themen: Respekt und Toleranz
- Ein Dauerbrenner: Die Verbindlichkeit von Absprachen und Vereinbarungen
- Sprachkenntnisse zwischen Ressource und Zumutung

Im Serviceteil findet der Nutzer u. a. wertvolle Informationen zu Fördermöglichkeiten Internationaler Jugendbegegnung sowie zum Jugendschutz im Ausland.

Die Praxishilfe steht als Download zur Verfügung: [www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-1807/Praxishilfe\\_komplett\\_gm\\_web.pdf](http://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-1807/Praxishilfe_komplett_gm_web.pdf)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa*  
[nach oben](#)

### **35. Internationales Jugendforum in Russland**

Beim Jugendforum "Seliger 2010" kommen vom 1. bis 8. Juli 2010 rund 3000 junge Leute aus über 40 Nationen am Ufer des Seliger Sees in der russischen Region Twer zusammen, um sich auszutauschen, eigene Projekte zu entwickeln und zu netzwerken. Das Camp Seliger 2010 ist für junge Menschen geeignet, die sich über den Sport hinaus für gesellschaftliche Themen und Workshops interessieren. Zudem ist die Bereitschaft erforderlich, in einem großen Zeltlager eine Woche mit mehreren Tausend anderen jungen Menschen zu verleben.

Acht Tage lang dreht sich in diesem Zeltlager alles um Russische Politik und Weltpolitik, Wirtschaft und Innovation, Medien, Zivilgesellschaft, Ökologie und nachhaltige Entwicklung sowie Kunst und Kultur.

Die Arbeitssprache im Camp ist Englisch. Teilnehmer/-innen müssen ihre Reise nach und von Moskau selbst organisieren und zahlen. Transfer von Moskau zum Jugendforum und zurück nach Moskau, Verpflegung und Unterkunft vor Ort wird gestellt. Bei der Beantragung von Visa unterstützt das Organisationskomitee.

Bewerbungen sind bis zum 1. Juni 2010 möglich. Nähere Informationen zum Camp und zur Anmeldung finden Interessenten unter [www.seliger2010.com](http://www.seliger2010.com).

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.*  
[nach oben](#)

### **36. Green Belt Camp Maltsh 2010**

Junge Leute aus Deutschland, Tschechien und Österreich, die sich in den Ferien ehrenamtlich für die Natur engagieren möchten, können vom 14. bis 21. August 2010 in Leopoldschlag/ Oberösterreich am Green Belt Camp teilnehmen. Das Camp wird vom Naturschutzbund Oberösterreich organisiert und richtet sich an Teilnehmer/-innen zwischen 18 und 30 Jahren. Aber auch ältere Teilnehmer sind herzlich willkommen. Hauptaufgabe der Green Belt Camp-Teilnehmer/-innen ist die Pflege der naturschutzfachlich äußerst wertvollen Feuchtwiesen entlang des kleinen Grenzflüsschens zwischen Österreich und Tschechien, der Maltsh. Die Wiesen stellen einen wichtigen Lebensraum für seltene, bodenbrütende Vogelarten wie Wachtelkönig und Braunkehlchen dar und müssen daher regelmäßig gemäht und entbuscht werden.

Als Ausgleich zur Arbeit sind eine Wanderung durch das NATURA 2000-Gebiet Maltsh, ein Fledermausspaziergang in Freistadt sowie ein Tagesausflug ins benachbarte Tschechien geplant. Die Verpflegung sowie das Freizeitprogramm sind für die Teilnehmer kostenlos. Die Kosten für die An- und Abreise sind selbst zu tragen. Übernachtet wird in Zelten, gekocht wird gemeinsam in gemütlicher Runde über dem Lagerfeuer.

Das Green Belt Camp Maltsh 2010 wird in Zusammenarbeit mit Hnutí Duha und Bund Naturschutz in Bayern sowie mit der Unterstützung des Landes OÖ, Abteilung Naturschutz, veranstaltet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
NATURSCHUTZBUND Oberösterreich  
Promenade 37, 4020 Linz

Tel.: 0043 732/77 92 79  
E-Mail: [ooenb@gmx.net](mailto:ooenb@gmx.net)  
Web: [www.naturschutzbund-ooe.at](http://www.naturschutzbund-ooe.at)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: NATURSCHUTZBUND Oberösterreich*  
[nach oben](#)

### 37. 6. Deutsch-Russisches Jugendparlament in Jekaterinburg

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch lädt zum 6. Deutsch-Russischen Jugendparlament "Russland und Deutschland: Gemeinsame Herausforderungen gemeinsame Lösungen für Europa" ein. Das Jugendparlament findet vom 11. bis zum 16. Juli 2010 in Jekaterinburg in Russland parallel zu den deutsch-russischen Regierungskonsultationen und dem Petersburger Dialog statt und wird in Kooperation mit der Stiftung Internationaler Jugendaustausch Moskau ausgerichtet.

Das Jugendparlament bietet Jugendlichen aus Deutschland und Russland eine Plattform, über diese und andere aus ihrer Sicht besonders wichtige Fragen zu diskutieren und konkrete Positionen und Vorschläge zu formulieren. Bei der abschließenden Plenarsitzung des Petersburger Dialogs ist geplant, die Ergebnisse in Gegenwart von Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Medwedjew öffentlich vorzutragen. Als "Schule der Zivilgesellschaft" soll das Jugendparlament Jugendlichen aus Deutschland und Russland das Verständnis für Demokratie und die Regeln der parlamentarischen Meinungsbildung fördern und ihnen die Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme im demokratischen Prozess verdeutlichen.

Themen sind u.a.:

1. Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Russland und der EU bei der Lösung von ökologischen Problemen
2. Die Rolle der Jugend bei der Entwicklung der Zivilgesellschaft
3. Toleranzprobleme im Jugendmilieu (im Lichte der Probleme von Migranten, nationaler Minderheiten, des Vorhandenseins unterschiedlicher religiöser Konfessionen u. a.)
4. Jugend und Medien: Schaffung eines einheitlichen europäischen Informationsraumes und die Rolle der Jugend darin
5. Bildung und Eingliederung der Jugend in den Arbeitsprozess in Europa, Deutschland und Russland
6. Der Kampf gegen Geschichtsverfälschung: Die Jugend muss die Wahrheit kennen
7. Jugend in Zeiten der Wirtschaftskrise

Präferenzen und eigene Themenvorschläge können im Bewerbungsformular angegeben werden.

Die Kosten für den Flug Frankfurt - Jekaterinburg und zurück, Versicherung sowie Unterkunft und Verpflegung in Jekaterinburg werden von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und ihrem russischen Partner übernommen. Die Stiftung kümmert sich auch um die Formalitäten für Einladung, Visum und Versicherung. Die Kosten für die Anreise vom Wohnort nach Frankfurt müssen selbst getragen werden. Zusätzlich ist eine Teilnahmegebühr von 50 Euro zu entrichten.

Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland können sich bis zum 6. Mai 2010 bei der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch um die Teilnahme bewerben. Weitere Informationen und das Bewerbungsformular stehen unter [www.stiftung-drja.de/aktuelles-terme/details/augen-auf-und-aufgepasst/](http://www.stiftung-drja.de/aktuelles-terme/details/augen-auf-und-aufgepasst/)

*Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Stiftung Deutsch - Russischer Jugendaustausch*  
[nach oben](#)

## IMPRESSUM

**" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.**

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail ([info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de)) oder unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Ibolya Kovács, Jan-Owe Kahl, Melanie Oesterreich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

**Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich**

**den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: [info@jugendinfoservice.de](mailto:info@jugendinfoservice.de).

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter [www.fachkraefteportal.info](http://www.fachkraefteportal.info) -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)